

Sehr geehrte Mitglieder des Bremischen Deichverbandes am rechten Weserufer,

nun geht's los! Der Generalplan Küstenschutz greift: im abgelaufenen Jahr 2009 haben wir mit der Erhöhung und Verstärkung der Hochwasserschutzbauwerke begonnen. Als erstes wurde der grüne Deich von der nördlichen Landesgrenze bis zum Bunker Valentin entsprechend dem Generalplan Küstenschutz Niedersachsen/Bremen in aufwändiger Arbeit um 0,8 m erhöht und auch verbreitert, auf der Binnenseite musste zudem der Deichverteidigungsweg höher gelegt werden. Die dafür erforderlichen Erdmassen, etwa 65.000 m³, stammen teils



aus einer vor Ort eingerichteten Kleipütte (die sich jetzt zu einem kleinen Vogelparadies entwickelt), teils von einer Deponie, die Klei von der Ochtumverlegung enthält, und zu einem nicht unerheblichen Anteil von der Baggergutdeponie in Seehausen. Wir hatten großes Glück mit dem Wetter, das vor allem im August und September trocken genug war, um den schweren Kleiboden verarbeiten zu können. Rechtzeitig zur Deichschau am 15. Oktober 2009 war das festgesetzte Deichmaß fertig und die Grasnarbe entwickelt sich seitdem.

Das in diesem Deichabschnitt liegende alte Rekumer Siel bedarf ebenfalls der Erneuerung. Diese recht komplizierte Baustelle verzögerte sich allerdings wegen überraschend großer Findlinge im Untergrund und konnte deshalb noch nicht abgeschlossen werden. Sie ist aber jetzt winterfest und sturmflutsicher gemacht worden und die Arbeiten gehen auf der Binnenseite weiter. Man sollte eben nicht vergessen, dass grundsätzlich nur in der „sturmflutfreien“ Zeit zwischen April und Oktober an den Deichen gearbeitet werden darf. Aber dank des hohen Engagements aller Beteiligten reichte dieses sehr knappe Zeitfenster trotz der unvorhergesehenen Schwierigkeiten. Im Jahr 2010 verstärken wir plangemäß den anschließenden Deichabschnitt vom Bunker Valentin bis zur Straße „Unter'm Berg“ und beginnen noch im Winterhalbjahr mit der Erhöhung des Deichscharfs an der Zufahrt zur Fähre Farge. Parallel bereiten wir die Erhöhungen im weiteren Verlauf unserer Sturmflutschutzlinie vor, u.a. die Erhöhung des Lesumsperrwerks, den Bereich Schlachte sowie die Deichlinien am Kap-Horn-Hafen und auf dem Gelände der ehemaligen Bremer Wollkämmerei.

Umsetzung und Finanzierung des Generalplans Küstenschutz für das Land Bremen sind im Juni 2009 vom Senat bestätigt und beschlossen worden. Spätestens im Jahr 2025 soll das Programm vollständig umgesetzt sein, möglichst eher. Zur Finanzierung stehen vor allem Mittel der Europäischen Union, Bundesmittel aus der „Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK)“, Bundesmittel aus dem „Sonderrahmenplan Küstenschutz“ (davon 80 Mio € für Bremen) sowie bremische Eigenmittel zur Verfügung. Der erste Abschnitt der Umsetzung des Generalplans in unserem Gebiet schlägt mit rund 4,2 Mio € zu Buche, die ganz überwiegend aus dem ELER-Programm (*Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums*) stammen. Der Verband seinerseits ist für das Altgebiet gesetzlich zur Leistung eines Eigenanteils in Höhe von 5 % verpflichtet. Aus heutiger Sicht wird das Land Bremen insgesamt gut 200 Mio € benötigen, um die bisherige hohe Sicherheit vor Sturmfluten für weitere Jahrzehnte zu gewährleisten.

Apropos Geld: Erfreulicherweise können wir, trotz wachsender Aufgaben, auch für 2010 den Beitrag in der bisherigen Höhe belassen. Für das Wirtschaftsjahr 2008 hat unser Wirtschaftsprüfer, die FIDES, dem Verband wiederum eine tadellose und sparsame Wirtschaftsführung bescheinigt.

Der Verband erledigt seine vielfältigen Aufgaben z.Zt. mit einem Personalbestand von 49 Mitarbeitern. Zusätzlich bildet der Verband zwei Auszubildende aus. In 2010 werden wir eine dritte Lehrstelle einrichten und ausschreiben.

Nach wie vor leistet der Verband einen ansehnlichen Beitrag zum Klimaschutz (was uns als vom Meeresspiegelanstieg direkt Betroffenen auch sehr wohl ansteht) durch die beiden Windkraftanlagen, unsere gut laufende

Bremischer Deichverband



am rechten Weserufer
Am Lehester Deich 149
28357 Bremen
Tel. 0421|20765|0
Fax 0421|20765|15
www.deichverband.de
info@deichverband.de

Holz hackschnitzel-Heizanlage und die Vermietung eines Hallendachs für eine 240 m² große Bürgersolaranlage. Unser vorbildlich umweltgerechtes Handeln wurde dem Betrieb erneut durch die Verlängerung des EMAS-Zertifikats bestätigt.

Sorgen bereitet uns weiterhin die geplante Vertiefung der Außen- und Unterweser. Zwar liegt der Planfeststellungsbeschluss noch immer nicht vor, aber unsere per Einwendung geäußerte Befürchtung der weiteren Verschlechterung der Sicherheitssituation, v.a. durch die Vergrößerung des Tidehubes, bleibt bestehen: Weservertiefungen und Meeresspiegelanstieg haben das mittlere Tidehochwasser in Vegesack von 1977 bis jetzt schon um 30 cm ansteigen lassen, sodass die Häufigkeit unerfreulich hoher Wasserstände erheblich zugenommen hat. Wir merken das z.B. daran, dass wir das Lesumsperrwerk heute deutlich häufiger schließen müssen als beim Bau in den 1970er Jahren geplant war, weil der Schließ-Wasserstand von +2,70 mNN viel häufiger erreicht und überschritten wird (das Sperrwerk wird dann kurzfristig geschlossen, um zu hohe Wasserstände in Lesum, Hamme und Wümme zu vermeiden).

An dieser Stelle möchte ich nochmals darauf hinweisen, dass der Deichverband auf seiner Internetseite (unter www.deichverband.de) über seine Organisation, Aufgaben und Tätigkeiten informiert und unter „Aktuelles“ sowohl Hinweise über Schutz und Risiken hinter unseren Deichen gibt als auch Folien eines Klimavortrages bereit stellt, den ich im Haus der Wissenschaft gehalten habe. Zudem arbeiten wir gerade an der Neuauflage eines Info-Faltblattes über den Verband.

In Bremen-Nord haben wir an den Geestbächen Beckedorfer Beeke und Blumenthaler Aue im Auftrag und in Kostenträgerschaft des Umweltsenators umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt. Die naturnahe Umgestaltung dient der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie, die den „Guten ökologischen Zustand“ einfordert. Diesem Ziel dient auch die für 2010 geplante Renaturierung des Weserufers im Hemelinger Bereich, die aus bremischen und EU-Mitteln finanziert wird (das Gegenstück zur neuen Weser-Badestelle in Rablinghausen).



Aus gegebenem Anlass möchte ich noch ein Thema aufgreifen, welches zuletzt in Findorff akut wurde: die Wassergüte in den offenen Gewässern im bebauten Bereich. Diese flachen Gewässer dienen der Zwischenspeicherung und dem Abführen von Niederschlagswasser bei starken Regenereignissen. Sie sind von Natur aus und wegen vieler Zuläufe nährstoffreich und erwärmen sich im Sommer schnell. Das führt oft zu heftigen Algenblüten, die zwar unschön sind, die aber die eigentliche, hydraulische Funktion der Fleete nicht beeinträchtigen und die mit normalem Gerät nicht beseitigt werden können. Im Laufe der Jahre können sich Schwimmblattpflanzen ausbreiten und Algenblüten vermindern. Gänzlich vermeiden lassen die sich unter den hier herrschenden Bedingungen aber nicht – so ist Natur.

Zum Schluss möchte ich die Gelegenheit nutzen, allen zu danken, die zur erfolgreichen Arbeit des Verbandes im vergangenen Jahr beigetragen haben, insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deichverbandes, den Mitgliedern des Deichamtes und seiner Ausschüsse, meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und den vielen Anderen, die uns im Alltag geholfen haben, gute Arbeit zu leisten. Dieser Dank gilt auch den Vertreterinnen und Vertretern des Senators für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa, die uns bei der Realisierung der Deichverstärkungen unterstützt und den höchst komplizierten Fluss des EU-Geldes gemanagt haben.

Ich wünsche Ihnen ein gutes und friedliches Jahr 2010.

Michael Schirmer

Dr. Michael Schirmer
Deichhauptmann